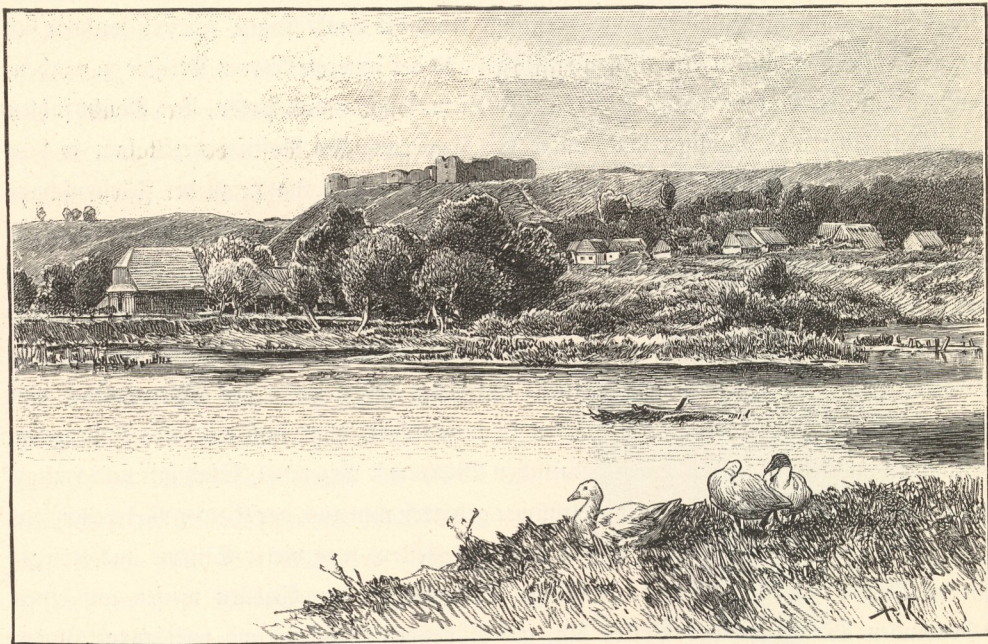


seine Brüder in die Herrschaft; Wokodar nahm Przemysł, Wasylko Trembowla. Aber der Besitz des Landes kostete sie noch harte Kämpfe, die von schweren Verbrechen begleitet waren. Kurik und Wasylko ließen ihren Gegner, Jaropelk von Wladimir, meuchlings ermorden, der Bruder des Ermordeten, Großfürst Swiatopelk zusammen mit David Igorewicz den Wasylko des Augenlichtes berauben, worauf sich der Großfürst auf das Land der Kostislawiczen warf und den Ungarnkönig Koloman zu Hilfe rief. Zum erstenmal zog der König von Ungarn — es war im Jahre 1099 — über die Karpathen, wurde aber von den Kostislawiczen und den herbeigerufenen Polowcern bei Przemysł aufs Haupt



Ruine von Trembowla.

geschlagen. Erst seit diesem entscheidenden Siege blieben die Kostislawiczen unangefochten in dem Besitz des Czerwenischen Landes und konnten es, selbst dem Senioratsgesetze zuwider, auf ihre Kinder vererben.

In dem südwestlichen Winkel des ruthenischen Staatengebildes, am San, Bug und Dniestr, entstand auf diese Weise ein kleines, aber bald anwachsendes Reich, das im Laufe der Zeit einerseits in die Geschicke der anderen ruthenischen Länder mit Nachdruck einzugreifen vermochte, andererseits vermöge der vielfachen Beziehungen zu den benachbarten Ungarn und Polen nicht aufhörte, ein Bindeglied zwischen dem Osten und Westen zu sein. Bald kam der Name auf, mit dem das Land jetzt benannt wird. Der zweite Sohn Wokodars, Wladimir I., der alle Agnaten der Dynastie beerbte und die fruchtbaren Länder von den